

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 40

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

demselben den Stempel des Modernen und Zweckmäßigen aufdrückt, wobei natürlich in erster Linie die Schulhausbauten reformiert werden. Vorbildlich ist in dieser Hinsicht die große und so stattlich emporgeblühte Gemeinde Reiden geworden, wo man ver sucht wäre, gewisse wohlthuende Einflüsse aus dem benachbarten Kulturfanton wirksam zu glauben. Reiden hat sich nun nach Überwindung mancher Schwierigkeiten und Widerstände einen wahren Schulpalast erstellt, der, ohne weder nach Größe, noch nach architektonischen Formen irgendwie aufdringlich zu wirken, doch als imposantes Wahrzeichen weit hin dominiert und für Jahrzehnte hinaus allen Bedürfnissen der rasch sich vergrößernden Ortschaft genügen wird. Der seiner Vollendung entgegengehende Bau entspricht auch nach Anlage und Einrichtung in jeder Hinsicht einer Musteranstalt, um die Reiden von mancher Stadt beneidet werden darf.

Das große Dorf Malters hat schon seit Jahren von der Nähe der Stadt Luzern profitiert. Industrien haben sich angesiedelt und vergrößert, und das bedingt auch ein stetiges Anwachsen der Bevölkerung, selbst in den Außenbezirken, und da hält auch die Luzerner und Zugewanderten gewisse biblische Gebote mit Freuden befolgen, so mehrt sich auch die liebe Jugend, der auch hier allsgemach die Schulräume zu eng werden. Im sogen. Knebigen-Wilgis mußte ein neues Schulhaus erstellt werden, das unter freudiger Teilnahme der Bevölkerung feierlich eingeweiht wurde und ebenso wie alle diese Schulzwecken dienenden Neubauten, die, ohne in unserer Chronik detailliert genannt werden zu können, noch an verschiedenen andern Orten des Kantons jüngst entstanden oder im Entstehen begriffen sind, alles Lob hinsichtlich moderner, zweckmäßiger Ausführung und Einrichtung verdient.

Eine langweilige Schulhausbaufrage quält die ebenfalls flott sich entwickelnde Entlebucher Gemeinde Schüpfheim, wo die Errichtung eines neuen Heimes für die erziehungsbedürftige Jugend dringend von Nöten ist. Da aber hier mehrere Parteien mit divergierenden Forderungen oft scharf aufeinander pläzen, will die Sache leider nicht vorwärts, und darunter leidet nicht nur die Schuljugend, die im unpraktischen und räumlich nicht mehr genügenden alten Schulhause eingepfercht bleiben muß, sondern auch das Ansehen der Gemeinde nach außen und der Friede im Innern. Die eine Interessentengruppe, die sich aus Vertretern der Quartiere jenseits der Enne rekrutiert, verlangt die Errichtung eines Schulhausneubaus im sogen. Schächli. Eine zweite Partei will das bestehende Schulhaus im Dorf durch An- und Aufbau vergrößern und so den notwendigsten Bedürfnissen entgegenkommen. Dieses Projekt hat den Vorzug der Billigkeit für sich, gleichzeitig aber den ungleich schwerer wiegenden Nachteil, daß es eigentlich nur eine Halbheit ist und für eine längere Reihe von Jahren doch nicht genügen kann. Eine dritte Partei will, angesichts dieser sich extrem gegenüberstehenden Befreiungen im gegenwärtigen Moment überhaupt noch keine Lösung der heiß umstrittenen Frage treffen, sondern dringt darauf, daß die ganze Angelegenheit noch um einige Jahre verschoben werde, um eine Klärung der jetzigen Verhältnisse abzuwarten und dann mit Muße die rationellste Lösung zu treffen. Es wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als diesem Begehr zu entsprechen.

Auch in dem reizvoll alten, von einem Kranz moderner Villen umgebenen Städtchen Willisau taucht eine richtige Schulhausneubaufgabe auf, die indessen noch ziemlich weit davon entfernt ist, spruchreif zu sein.

Die am Vierwaldstättersee so üppig und kosmopolitisch brausende Fremdenindustrie zieht sich immer mehr auch ins Innere des luzernischen Landes und immer

neue Ortschaften, die über die nötigen Bedingungen verfügen, treten als mehr oder weniger bedeutende, aber mit viel Hoffnung sich tragende Kurorte in den Wettbewerb um einen Teil des Touristen- oder besser gesagt Kurantenstromes. Der Benjamin dieser strebsamen Ortschaften ist das schön gelegene Dorf Werthenstein, das schon im nächsten Sommer Fremdenkurgut zu werden hofft. Der renommierte Fachmann Herr Franz Döß vom „Hotel Alpenblick“ in Hergiswil (Nidwalden) hat nämlich letzter Tage das stattliche Gasthaus zum „Kloster“ in Werthenstein läufig erworben und ist im Begriffe, beträchtliche Kapitalien aufzuwenden, um dasselbe in eine moderne Fremdenpension umzubauen.

Zum Schlusse dieser Rundschau sei noch erwähnt, daß das Elektrizitätswerk Rathanen sein Abonnementsnetz immer weiter ausdehnt und damit natürlich auch ökonomisch an solider Grundlage gewinnt. Als jüngste Stromabnehmer lassen sich gegenwärtig das Städtchen Willisau und das Dorf Nebikon, das einige bedeutende Industrien aufweist, an die Zentrale Rathanen anschließen.

Allgemeines Bauwesen.

Kirchenbauten in Zürich. Die Kirchgemeinde Oberstrass beschloß den sofortigen Bau einer neuen Kirche mit 1087 Sitzplätzen und eines Pfarrhauses mit einem Kostenaufwand von 588,000 Franken.

Die Kirchgemeinde Wipkingen hat eine Motion betreffend Wahl eines andern Kirchenbauplatzes abgelehnt und am bereits erworbenen Bauplatz festgehalten. Im Januar soll der Kirchgemeinde das Bauprojekt vorgelegt werden.

Die Kirchgemeinde Enge beauftragte die Kirchenpflege, die zuständigen Behörden auf die Schädigungen aufmerksam zu machen, welche die Kirche vom Tiefbahnhofprojekt für die Verlegung der linksufrigen Seebahn zu gewärtigen habe, eventuell Verschiebung der Gleise in östlicher Richtung zu verlangen und sich dagegen zu verwahren, daß die Station mit Bezug auf den Güterverkehr als mehr denn als bloße Eilgutstation eingerichtet werde. Der Kirchenpflege wurde der erforderliche Bericht für Expertisen und Gutachten bewilligt.

Die Schulgemeinde Hungersbühl-Alach bei Romanshorn hat den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen.

Schulhausbau Bern für den Enge-Tiefenau-Tiefenau-Bezirk. Einer Einladung des Aktionskomitees für einen Schulhausbau in diesem Bezirk folge leistungend, haben sich 70 Bürger eingefunden zur Entgegennahme der Antwortbeschreiben der städtischen Behörden und zur Stellungnahme zu denselben. Herr Stadtrat Beder gab Kenntnis von den bis jetzt geplötzten Unterhandlungen mit dem Gemeinderat und der städtischen Schuldirektion und dem Aktionskomitee. Die Versammlung beauftragte das Aktionskomitee, bei den Behörden auf baldige Verwirk-

Joh. Graber

Telephon . . . Winterthur Wülflingerstrasse
Best eingerichtete 1624 u

Spezialfabrik eiserner Formen

für die **Cementwaren-Industrie.**

Silberne Medaille 1906 Mailand.
Patentierter Cementrohrformen - Verschluß.

lichung des Planes zu drängen. Die Versammlung hält den von der städtischen Schuldirektion in Aussicht genommenen Bauplatz als gegeben. Ebenso fand das in seinen Grundrisse aufgestellte Projekt von Herrn Architekt Brechbühler allgemein Anklang. Dasselbe trägt der landschaftlichen Umgebung des Schulhauses Rechnung.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Glücklich unter Dach gekommen sind nun dank der außergewöhnlich guten Witterung eine ganze Anzahl bedeutender Neubauten der Stadt St. Gallen, so das Konzerthaus auf dem untern Brühl, die Bankhäuser der Eidgenössischen und der Toggenburgerbank an der Kornhaus- und St. Leonhardstraße. An dem großen Neubau der Stickereifirma Labhard & Co., der sich an die neue Toggenburgerbank anschließt, wird sozusagen Tag und Nacht gearbeitet, um den Bau noch vor dem Eintritt des strengeren Winters unter Dach zu bringen. A.

Kirchenrenovation Ballwil. (Einges.) Wer ein schönes Kunstwerk innerer Renovation einer Kirche, ausgeführt in vollem romanischen Stile, sehen will, gehe nach Ballwil. Durch das schöne Zusammenwirken des hochw. Herrn Pfarrer Grüter und des vortrefflichen künstlerischen Unternehmers Hr. Meszmer aus Basel konnte es nicht fehlen, aus einer ziemlich profanen Kirche ein richtiges Meisterstück zu erstellen. Es ist der Firma Meszmer, die in der Zentralschweiz die erste Leistung einer solchen Renovation vorgenommen, zu gratulieren und dieselbe bestens zu empfehlen. Eine spezielle Ehrung gebührt dem Herrn Pfarrer, der durch sein rastloses, sich selbst aufopferndes Verschaffen der finanziellen Mittel es so weit brachte, daß die Pfarrgemeinde nur noch mit einem geringen Teile belastet wird.

Schlachthausbante Töß. Die Gemeinde Töß bewilligte einen Kredit für die Projektierung eines besonderen Schlachthauses für die Pferdemehgerei.

Neue Zeughäuser. Der Bundesrat beantragt den Räten die Errichtung von Zeughäusern und Munitionsmagazinen in Brig, Thun und Bevers in der Meinung, daß dann die Korps-Sammelplätze für bestimmte Einheiten definitiv auf die betreffenden Orte verlegt werden. Der hierzu nötige Kredit beträgt Fr. 198,000.

Schulhausbau Läufelburg. Die lebhaft abgehaltene Gemeindeversammlung beschloß gemäß einem Wiedererwägungsantrag die Leitung des Schulhausbaues dem mit dem zweiten Preis ausgezeichneten Architekten R. Kelterborn-Basel zu übertragen.

Für das kantonale Verwaltungs- und Bankgebäude in Sarnen sind über hundert Projekte eingegangen. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Nationalrat Ming, alt Stadtbaumeister Geiser aus Zürich und Staatsbaumeister Müller aus Luzern tritt am 27. Dezember zur Beurteilung der Projekte in Sarnen zusammen.

Schulhausbau Zinertal-Wäggital. Die Gemeinde beschloß den Bau eines Schulhauses im Voranschlag von Fr. 25,000, gegenüber dem Vorschlag eines 15,000 fränkigen von Seite der kantonalen Erziehungsbehörde.

Hotelsbauten im Kanton Bern. Auf der Guntentomate in Guntenten, welche Herr Ad. Lanzrein in Thun von Herrn Grossrat Frutiger in Oberhofen erworben hat, soll nun ein großes Hotel entstehen; der Bau ist auf Fr. 450,000 devisiert, ohne die Kaufsumme für den Bauplatz und ohne das Mobilier. Das neue Etablissement ist auf 100 Fremdenbetten berechnet und soll den modernsten Anforderungen, wie jetzt an ein Haus ersten Ranges gestellt werden, entsprechen. Der Platz Guntenten, ja das ganze Seeufer wird durch diese Neugründung jedenfalls nur gewinnen. In Interlaken, wo man auf diesem Gebiete gewiß Bescheid weiß, ist man längst zur

Überzeugung gelangt, daß jede Vermehrung der Verkehrsgelegenheit, jede Verbesserung, jede Neuschöpfung schließlich einen Gewinn für den ganzen Platz bedeutet und mit sich bringt.

Kirchenbau Bicosoprano im Bergell. Namentlich mit Rücksicht auf die im Sommer zahlreich vertretenen Fremden, unter denen das italienische Element einstweilen überwiegt, soll in Bicosoprano bekanntlich eine neue katholische Kirche erstellt werden, da die vor einigen Jahren wohl mehr als Notbehelf erstellte, bisher dem katholischen Kultus dienende Baute in jeder Beziehung als unzureichend bezeichnet werden muß. Als Bauplatz wurde nun eine etwas außerhalb Bicosoprano günstig gelegene Wiese erworben, die sich vom Waldrand gegen die Landstraße herunterzieht. Mit der Wahl dieser Tertlichkeit will man wohl neben der Fremdenwelt auch den in Borgonovo und Stampa wohnenden Katholiken nach Möglichkeit entgegenkommen. Mit dem Bau dürfte in nicht allzu ferner Zeit begonnen werden, da man über die Aufbringung der finanziellen Mittel im reinen sein wird.

Gehlerburg in Küsnach. Gemäß Antrag des Bundesrates soll der schweizerische Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler für die Ruine der „Gehlerburg“ bei Küsnach ein Beitrag von Fr. 10,000 bewilligt werden. Die Burg war von ihrem bisherigen Besitzer bereits zum Zwecke der Errichtung eines Hotels veräußert worden. Der Kauf wurde aber rückgängig gemacht, weil der Käufer seinen Verpflichtungen nicht nachkommen konnte.

Der Kur- und Verkehrsverein Konstanz beschäftigte sich in seiner kürzlich stattgehabten General-Versammlung u. a. einlässlich mit der Musik- und Konzerthausfrage. Es wurde allgemein gefordert, daß so rasch als möglich das Projekt betreffend Bau eines eigenen Konzerthauses am See aufgegriffen werden soll.

Bauholzpreise in Südwestdeutschland.

Preisnotierungen der Börsenkommision des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands für die Holzbörse vom 13. Dezember 1907 in Straßburg.

(Offizielle Mitteilung).

(Über die hier aufgeführten Qualitätsbezeichnungen gibt das von der Geschäftsstelle des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands in Freiburg i. Breisgau zu beziehende Schriftchen: „Gebräuche im südwestdeutschen Holzhandelsverkehr“ Auskunft.)

E. Beck
Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon	Telegramm-Adresse: PAPPBECK PIETERLEN.	Telephon
Fabrik für		
Ia. Holz cement Izolirplatten	Dachpappen Isolirteppiche	Korkplatten
und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate		
Deckpapiere		
roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.		
820 u		